

## Symposium: Frommer und freier? - Frauen in Freikirchen

*Dietzhöztal-Ewersbach, 17.3.2003 - vff -*

Das diesjährige Frühjahrssymposiums des Vereins für Freikirchenforschung e.V. (VFF) vom 13. bis 15. März am Theologischen Seminar des Bundes Freier evangelischer Gemeinden (BFeG) in Dietzhöztal-Ewersbach behandelte ein in vielen Freikirchen kontrovers diskutiertes Thema: die Rolle der Frau in der Gemeinde. Die Referate aus vielfältigen Perspektiven der im Verein vertretenen Freikirchen sowie die anschließenden Diskussionen sollten Ausgangspunkte für weitere Forschungsarbeit und Hilfestellung zu konkreten, praktischen Schritten bieten.

Schon im Vorfeld trafen sich am Donnerstagnachmittag in der Arbeitsgruppe zur Erforschung der "Geschichte der Freikirchen nach dem Zweiten Weltkrieg" zwanzig Teilnehmende, um sich mit Forschungsergebnissen zu der Frage nach theologischen Begründungen und Entwicklungen im Blick auf Wehrdienst- und Kriegsdienstverweigerung in den einzelnen Freikirchen und in beiden deutschen Staaten zu beschäftigen. Am Abend fand die jährliche Mitgliederversammlung statt, in der neben einem neuen Kassierer, Pastor i. R. Wolfgang Sehnbruch, (Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten), ein neuer Geschäftsführer, Reimer Dietze, Dozent am Theologischen Seminar "Beröa" des Bundes Freikirchl. Pfingstgemeinden (BFP) in Erzhausen bei Darmstadt, gewählt wurde. Reimer Dietze löst Pastor i. R. Manfred Bärenfänger (Bund Evangelisch-Freikirchl. Gemeinden) aus Münster nach dessen langjähriger Tätigkeit ab.

Das erste Grundsatzreferat zum Thema "Frauen in Freikirchen" hielt am Freitag Dr. Wilfrid Haubeck, Rektor des gastgebenden Theologischen Seminars. Er gab einen kurzen Abriss zur Rolle der Frau in neutestamentlicher Zeit, bevor er unterschiedliche, auch umstrittene Stellen des Neuen Testaments zum Thema "Frau in der Gemeinde" in einem ausführlichen exegetischen Teil untersuchte. Er schloss mit einem Überblick über den derzeitigen Stand der Diskussion zu Frauen im hauptamtlichen pastoralen Dienst im BFeG. Den zweiten Vortrag, der den historischen Hintergrund zur Rolle der Frau in den Freikirchen beleuchten sollte, übernahm die stellvertretende Vorsitzende des Vereins, Dr. Ulrike Schuler (Evangelisch-methodistische Kirche), die für die verhinderte Beate Eulenhofer-Mann einsprang. Sie skizzierte die gesellschaftliche und politische Entwicklung der Situation der Frauen im 19. Jahrhundert, also in der Hauptentstehungszeit vieler Freikirchen. Im Anschluss wurden in einer Diskussion mit den Teilnehmenden zahlreiche, herausfordernde Themenbereiche, die Emanzipation wie auch Restriktion von Frauen in Gesellschaft und Kirche mit beeinflusst haben, erarbeitet.

Nach dieser Grundlegung erfolgte die Konkretion des Themas aus der Sicht einzelner Kirchen. Die Geschichte der taufgesinnten bzw. mennonitischen Frauen referierte Elfriede Lichdi (Pastorin einer Mennonitengemeinde). Sie verdeutlichte die Bedeutung der Frauen anhand von drei bewegenden Kurzbiographien von Frauen der Täuferbewegung des 16. und frühen 17. Jahrhunderts. Benigna Carstens schilderte den Standort der Frauen in der Herrnhuter Gemeinde von Zinzendorf bis heute, bevor Majorin Christine Schollmeyer in fesselnder Art, ausgehend von Catherine Booth, einen historischen Einblick in die Bedeutung der Frauen in der Geschichte der Heilsarmee gab. Friedhilde Brandt (Bund Evangelisch-Freikirchl. Gemeinden) schilderte sehr persönlich ihren Werdegang in die Leitungsgremien ihrer baptistischen Gemeinde, der Vereinigung und schließlich der Bundesleitung. Sie zeigte sich erfreut darüber, dass der Bund soeben eine Frau zur Generalsekretärin berufen

hat. Die Reihe der Vorträge schloss mit einer Präsentation der Auswertung eines Fragebogens zum Thema "Frauen in Freikirchen". Der von der Sozialwissenschaftlerin Annerose Nickel (Theologische Hochschule Friedensau) erstellte und ausgewertete Fragebogen war an alle Mitgliedkirchen des Vereins verschickt und von 10 Freikirchen beantwortet worden.

Am Samstag folgte - neben einem historischen Abriss über Frauen in den Pfingstkirchen - ein nachhaltiges Plädoyer für die Gleichberechtigung der Frau in Gemeinde und Gesamtkirche von Klaus-Dieter Passon vom BFP. Die Tagung schloss mit Gedanken und Anregungen von Rosemarie Dorn (Evangelisch- methodistischen Kirche), die zu „Frauen im Ehrenamt“ - sowohl von der historischen als auch der aktuellen Seite her - recherchiert hatte. Auffällig im Rückblick auf alle Referate war, dass in vielen Freikirchen während ihrer Entstehungszeit gesellschaftliche Schranken zwischen den Geschlechtern mutig überwunden wurden, dass diese vorwärts weisende Entwicklung aber während der folgenden Institutionalisierung und Professionalisierung wieder stufenweise zurückgenommen wurde. Hier bieten sich weite und praxisrelevante Forschungsgebiete an, um diesem Phänomen weiter auf die Spur zu kommen. Die Referate und Ergebnisse des Symposiums werden im nächsten Jahrbuch des Vereins, das im Frühjahr 2004 erscheinen wird, dokumentiert. Das Symposium machte Mut, die evangeliumsgemäße Gleichstellung der Frau nicht nur weiter zu erforschen, sondern sie auch in Gemeinden und Bundes- bzw. Kirchenleitungen furchtlos voranzutreiben.

Vorsitzender des Vereins für Freikirchenforschung ist Professor Dr. Erich Geldbach, Direktor des Ökumenischen Instituts der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum.

Geschäftsstelle:  
Pastor Reimer Dietze  
Industriestraße 6-8, 64390 Erzhausen,  
Telefon 06150 - 76 33  
reimer.dietze@freikirchenforschung.de

Öffentlichkeitsarbeit:  
Pastor Christof Lenzen  
Bergrather Feld 108, 52249 Eschweiler  
Tel. 02403-704077  
christof.lenzen@feg.de